

Ticker

Coronavirus: +++ Frankfurter Wissenschaftler finden mögliche Virus-Schwachstelle +++ Ausschuss diskutiert Sondervermögen +++ Weiteres Testzentrum am Flughafen +++

Letzte Änderung: 30.07.20 um 10:48 Uhr

In unserem Ticker informieren wir Sie über die aktuellen Entwicklungen zum Coronavirus in Hessen. Seit Dienstag wurden 63 Neuinfektionen und kein weiterer Todesfall gemeldet.

—Mi. 29.07.20, 18:04 Uhr | [Top-Thema](#)

Frankfurter Wissenschaftler finden mögliche Schwachstelle des Virus

Ein internationales Team von Wissenschaftlern unter der Federführung der Goethe-Universität Frankfurt und des Universitätsklinikums Frankfurt haben einen möglichen Ansatzpunkt im Kampf gegen das SARS-CoV-2-Virus gefunden. Indem das PLpro-Protein des Virus durch Medikamente gehemmt wird, werde nicht nur die Virusvermehrung blockiert, sondern gleichzeitig auch die antivirale Immunantwort gestärkt.

Hintergrund ist, dass das Virus, einmal in menschliche Zellen vorgedrungen, durch die menschliche Wirtszelle eigene PLpro -Proteine herstellen lässt. PLpro spiele laut der Mitteilung der Frankfurter Forscher eine essenzielle Rolle bei der Vermehrung und schnelle Ausbreitung des Virus. Es unterdrücke zudem die unspezifische Immunantwort des Körpers.

Nachdem die Forscher den Wirkstoff GRL-0617 eingesetzt haben, konnten sie das PLpro-Protein blockieren. Die Vermehrung des SARS-CoV-2-Virus sei damit gehemmt und gleichzeitig die angeborene Immunantwort der menschlichen Zellen gestärkt worden. Professor Ivan Đikić vom Uniklinikum Frankfurt erklärt: "Die Weiterentwicklung PLpro-hemmender Substanzklassen zum Einsatz in klinischen Studien ist nun eine zentrale Herausforderung für diesen Therapieansatz."



—Mi. 29.07.20, 14:44 Uhr

Uni Gießen richtet Hilfsfonds für Studierende ein

Die Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) hat ein Spendenkonto eingerichtet, um Studierende in finanziellen Schwierigkeiten zu unterstützen. "Der Anlass waren die zunehmenden Berichte über Notlagen von Studierenden - auch angesichts der zahlreichen Ablehnungen von Anträgen auf Zuschüsse", sagte JLU-Präsident Joybrato Mukherjee. Die von Bund und Ländern zur Verfügung gestellten Mittel hätten offenkundig nicht für die Notlagen aller Studierenden ausgereicht. Die eingehenden Spenden leitet die JLU an den Allgemeinen Studierendenausschus (AStA) weiter, der die Verteilung über den Förderverein für unschuldig in Not geratene Studierende (Solifonds der Hochschulen in Gießen) übernimmt. Weitere Informationen gibt es auf der [Homepage der Universität](#)

